

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Frankfurt, 1942-01-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

X

Frankfurt

10. I. 42

Meine liebe Rosa.

Hierher nur feierlich und ruhig,
 nach Verlaufen, die grossen
 Provinzstädte sind mir leider
 nach den Vorträgen sehr ansehnlich.
 Gestern sah ich Dr. Meyer, er war,
 sehr begeistert, aber ebenbürtig unter,
 bester und ergründet wie immer.
 Er hat ein altes Haus in Prof.-g.
 kauft, mit vielen Bildern und
 Möbeln, wie eine Zwischenstufen
 in Korrekturen seines Vorleses
 Büchse. Heute Mittag hat sich
 Prof. Schuster durch Essen ange-
 merkt, kein grosses Aussehen,
 kann es nur Entpfehlung. Nov.
 Bei mir ist noch Hannover.

Hier im Frankf. Hof fehlt es an nichts.
Nach Berlin wollte ich als Pächter
noch ein paar Eier haben, &
noch einmal die kleine Posten
Koffen. Es brauchte keine Bleche
Brüche zu sein, ich kann es dann
einmachen.

Das Wetter ist herrlich, kalt
und klar. Mit Berlin freier ich wird
doch sehr, schneit auch noch, wenn
diese Sachen nicht in Ordnung kommen,
wird alles doch recht herzlich, die
Kachelöfen von Aurbach liegen in
breiter Tonne, wie in einem anderen
Haus, aber es ist doch sehr gut,
dass es das Aurbach gibt und
darin dich.

Dein Z. M.

Es werden noch 11.100.- von
Vorb. & Wiet. werden, die, um den Liebstohle
zu zu machen, steht für den „Neufuhr aufsatz“
11.100.- bezahlt haben.

Sendung I + II + die Frau Barth sendet.
Wenn die „Strecke“ kommt, schick sie.